

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 48

Artikel: Elementare und anonyme Architektur, Formen und Symbole
Autor: Blaser, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-74258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

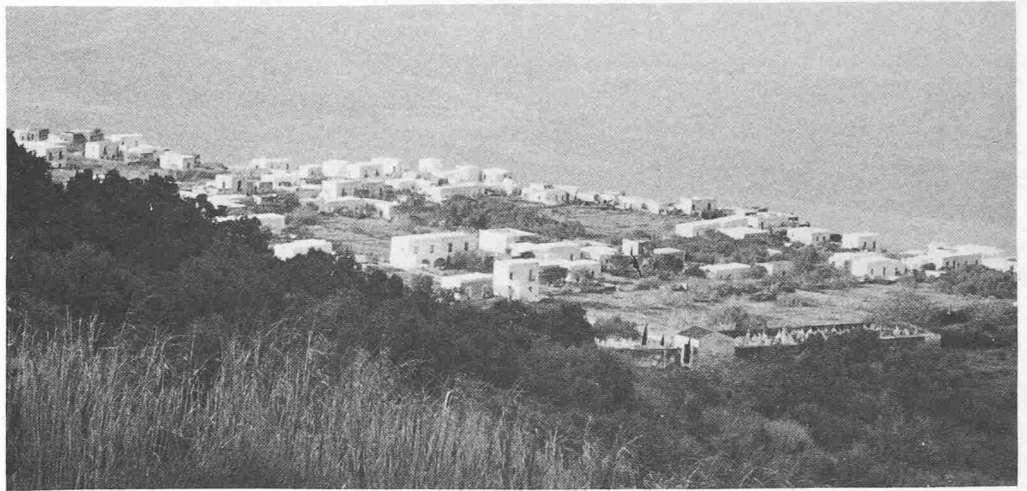
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elementare und anonyme Architektur, Formen und Symbole

Von Werner Blaser, Basel

Es gibt Bauten, die ohne Architektur entstanden sind, sozusagen aus der Natur herausgewachsen im Raum stehend, Massivbauten, gleichsam nach aussen gestülpte Höhlen, ohne Anwendung von einheitlichen Bauprinzipien, errichtet. Das gekurvte Wohnhaus auf der Insel Stromboli erinnert verblüffend an Le Corbusier's Kapelle in Ronchamps. Charakteristisch für die Gehöfte im Burgenland ist ihre Erdbundenheit in der plastischen und farbigen Gestaltung. Die Wohnschiffe in Hongkong sind ein Beispiel von beweglichen Behausungen ohne Architektur.

Eine der wesentlichsten Erscheinungen einer Kultur ist die Architektur. Es soll nun der Versuch gemacht werden, die Prinzipien der struktiven Architektur als Hauptanliegen jedes wahrhaften Bauwerks herauszukristallisieren und das konstruktive Gefüge in Teile zu zerlegen. Erst die Trennung von Struktur und Dekor lässt das Bauwerk seine Gesamtform entfalten.



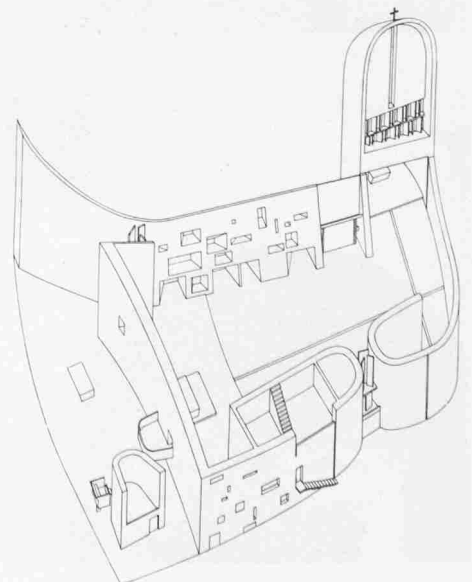
Massivstrukturen und anonyme Gestalt

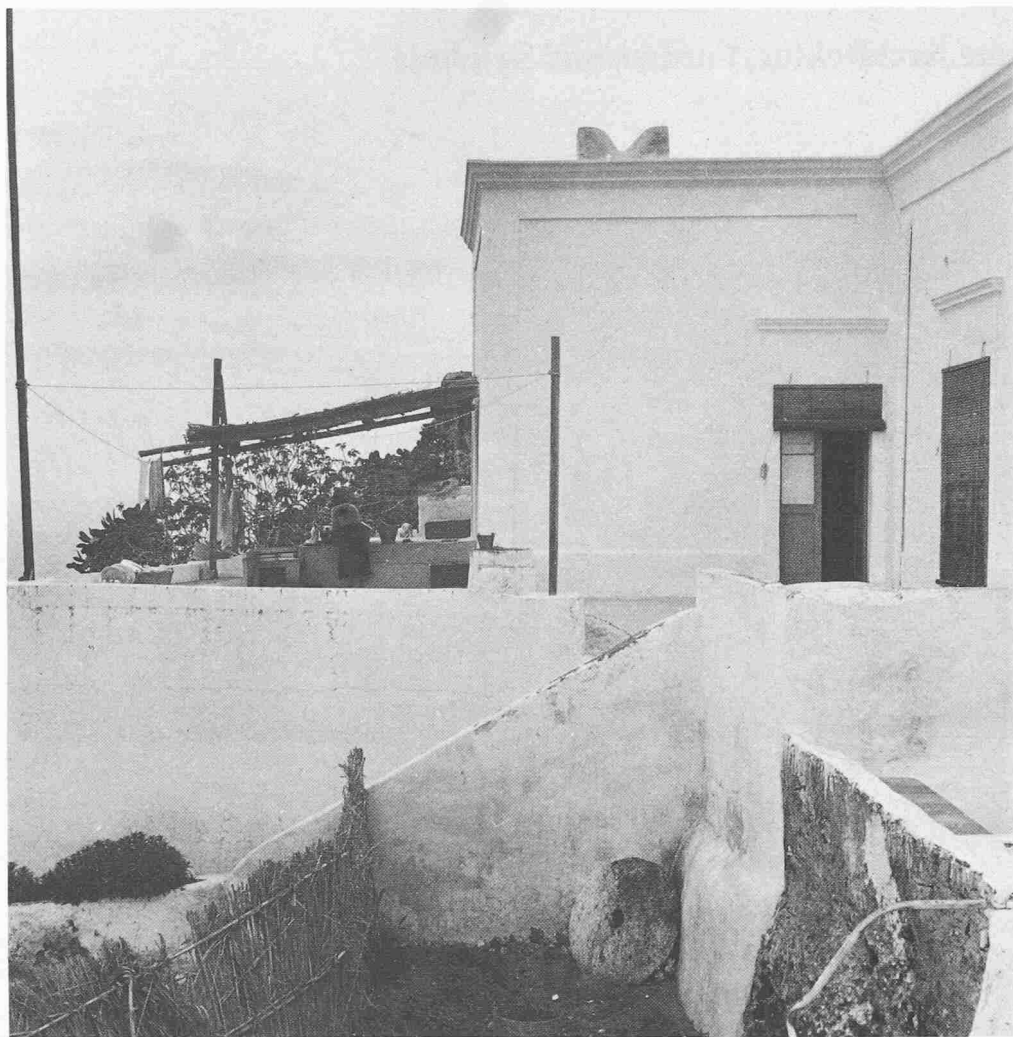
Erdbundene Bauten (Wohnhäuser) auf Stromboli, eine der liparischen Inseln mit tötigem Vulkan.

Isola Stromboli am Tyrrhenischen Meer mit kubischen Bauformen in weissem Putz.

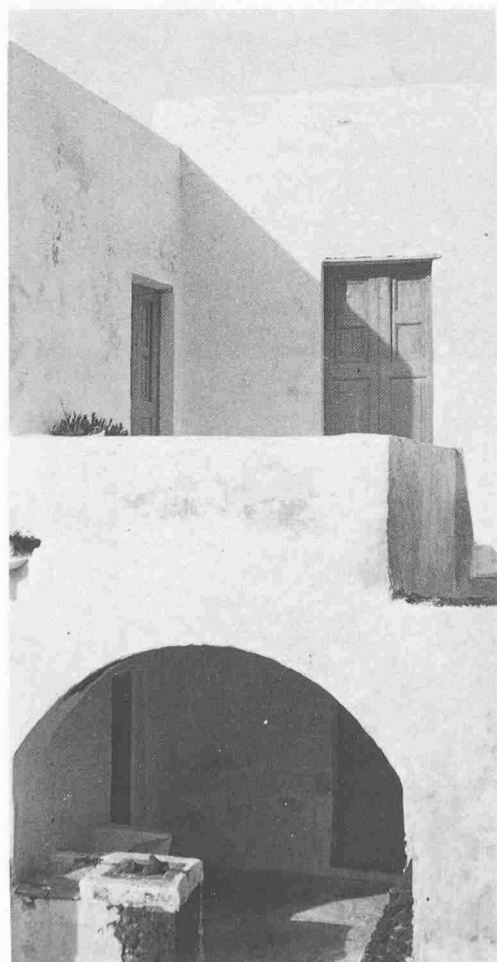


Zweigeschossiges Wohnhaus, typische mediterrane Architektur, Fassade mit plastischem Ausdruck (wir denken an die Wallfahrtskapelle Ronchamps von Le Corbusier).





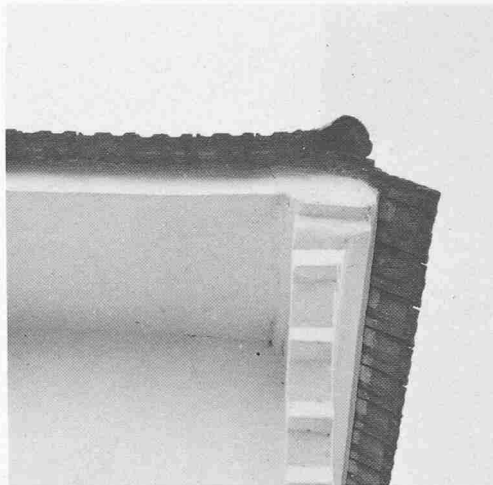
Voluminöser Hausbau mit plastischen Durchdringungen.



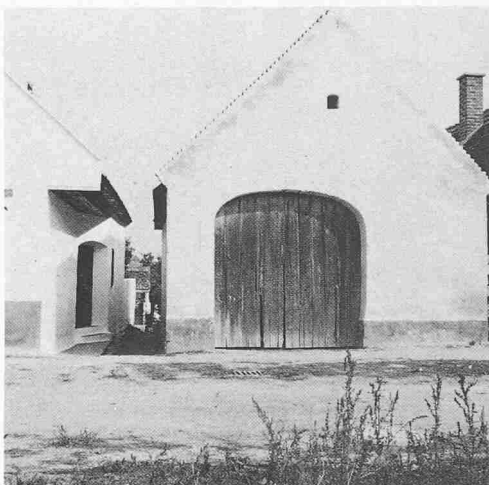
Offener Herd mit Wölbtonnenkonstruktion. Sichtbarmachung der funktionalen Bedingungen.

Anonymes Bauen im Nordburgenland (Österreich). Bauernhäuser (Ursprung 16.-17.Jh.) in weissem Putz. Geborgenheit in mauerumschlossenen Höfen und Gassen. Klare Trennung von Verkehrs- und Ökonomieweg, also von Haupt- und Scheunenstrasse.

Hofhäuser hinter schützenden Mauern in St. Margarethen (Burgenland). Tor als Abschluss der Hofmauer.



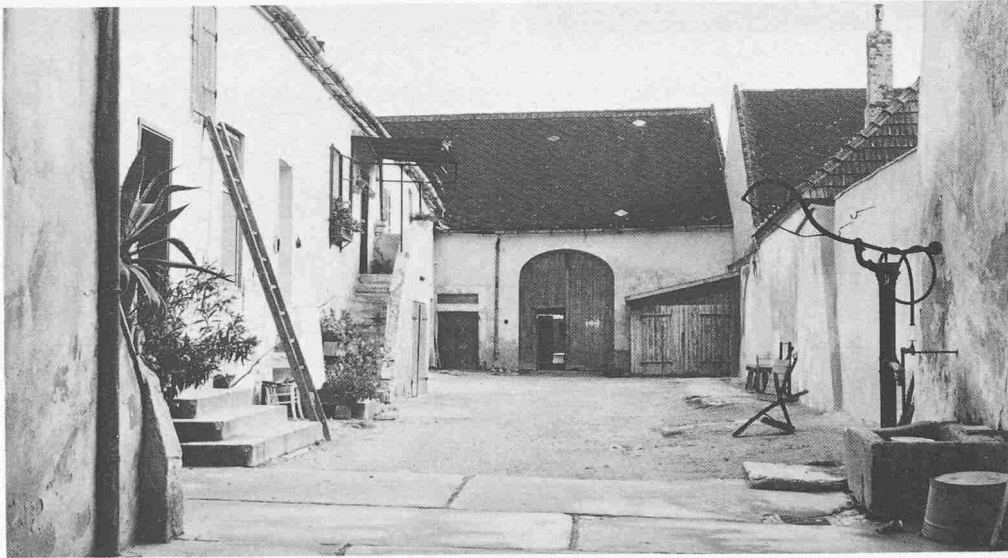
Giebel in weissem Kalküberzug (Schutz gegen Hitze) und Scheunreihe (Verbindung zu Wein-gärten und Feldern) in St. Margarethen.



Barockes Bauernhaus (Giebel-fassade) und Laden in Metall in Osip (Kroatien). Reihung gleich-artiger Häusertypen.



Hofgasse in Osip. Schmale Gassen und Höfe zwischen niedrigen Häusern – ein menschliches Mass.



Hofraum in Mörbisch (Dorf am Neusiedler See). Geborgenheit im mauerumschlossenen Hof.



Das Boot als Behausung auf Floss und Bootshütten in Aberdeen (Hongkong). Elementare Grundformen für Wohnstätten.